

Falkner, John Meade: Das Wappen des Lord Blandamer



Klosterkirche, Großbritannien, Restaurierung, England, Hafenstadt, Roman, Bibliothek der Entdeckungen, John Meade Falkner

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

Beschreibung

John Meade Falkner

Das Wappen des Lord Blandamer

Roman

Aus dem Englischen und mit Anmerkungen von Thomas Löschner

Illustrationen von Sandra Gutzeit

[Bibliothek der Entdeckungen](#), Bd. 7

ISBN 978-3-89812-827-8

456 S., geb., 130 x 210 mm

Preis: 24 €

Ein Meisterwerk der englischen Literatur erstmals in Deutsch

Der Leser begibt sich in Falkners Klassiker nach Cullerne, einst eine bedeutende Hafenstadt, nun ein kleines Kaff in einer sumpfigen, verlassenem Gegend. Die große, alte Kathedrale muss unbedingt restauriert werden, und der junge Architekt Edward Westray wird von seiner Firma ausgesandt, um die Arbeiten zu beaufsichtigen.

Doch der verschlafene Ort steckt voller alter Rätsel, und überall, wohin man blickt, prangt das Wappen des Lord Blandamer – und noch bevor Westray lange in Cullerne ist, weiß er von den Geheimnissen, die sich um das Erbe des Titels ranken.

Bei seinem Erscheinen 1903 wurde der Roman hochgelobt. Heute gilt er als ein zu Unrecht etwas in Vergessenheit geratenes Meisterwerk der edwardianischen Epoche. In seinen detailreichen Schilderungen an Hardy erinnernd und an Turgenjew und Trollope, was seinen feinen Humor betrifft, bleibt Falkner doch einzigartig in seiner unheimlich angelegten Geschichte einer Kirchenrestaurierung.

Kein Geringerer als Graham Greene bemerkte über den Roman: »Ich lese ›Das Wappen des Lord Blandamer‹ nun zum dritten Mal mit der

ganzen Begeisterung, die ich schon vor mehr als dreißig Jahren verspürte ... Welch eine meisterhafte erste Seite, humorvoll und spannend.«

John Meade Falkner (1858–1932) war ein englischer Geschäftsmann und Schriftsteller, der vor allem durch seinen Roman »Moonfleet« (1898) bekannt wurde; später ehrenamtlicher Bibliothekar der Kathedrale von Durham und Lektor für Paläografie an der dortigen Universität. neben seinen drei Romanen verfasste er mehrere Reisebücher. Bereits auf Deutsch erschienen: »Die Stradivari« (DuMont, 1991); »Moonfleet« (FischertB, 1995).

»Ein sanfter Reißer, brillanter Schmöcker. Unfassbar, dass dieses englische Meisterwerk von 1903 hierzulande unbekannt blieb.«

Benedikt Erenz, DIE ZEIT, 11. Dezember 2014

// //